

Viersen, 25. Juli 2014

www.niersverband.de

Zerschnittene Zäune, abgehängte Schilder, wilde Lagerfeuer und Campen am Nierssee

Erst im Juni 2014 wies der Niersverband gemeinsam mit der Stadt Willich eindringlich auf die Gefahren im und am Nierssee und damit auf die Hintergründe des Betretungsverbots hin. Trotzdem häufen sich momentan wieder die Fälle von unbefugtem Betreten des Betriebsgeländes, Schwarzangeln sowie Baden und Bootfahren im bzw. auf dem Nierssee.

Aus diesem Anlass wiederholt der Niersverband noch einmal eindringlich seine Warnungen!

So schön und harmlos der See erscheint – er birgt Gefahren. Der See hat als Baggersee sehr steile Böschungen, die bis zu 18 Meter abfallen und es an vielen Rändern unmöglich machen, wieder aus dem Wasser zu steigen.

Außerdem wird dem See, damit er biologisch nicht kippt, Sauerstoff zugeführt: Drei große Kreisel belüften den See, die häufig stehen – und dann plötzlich anlaufen. Was fatale Folgen haben kann: Halten sich Schwimmer im Bereich der Kreisel auf, können die Kreisel wirken wie Schiffsschrauben, den Schwimmer direkt verletzen oder ihn durch den entstehenden Sog unter die Wasseroberfläche ziehen. Auch die so genannte „Restverkeimung“ im Wasser muss nicht lebensgefährlich sein, kann aber mindestens für Magen- und Darmprobleme sorgen.

Weiterhin besteht durch die Sturmschäden der letzten Wochen ein erhebliches Gefahrenrisiko durch herabfallende Äste an den Uferbereichen des Nierssees.

Auch wenn der See noch nicht vollständig mit einem Stabgitterzaun gesichert ist, weist der Niersverband darauf hin, die Warnschilder und Absperrungen unbedingt zu beachten. Er wird in den nächsten Wochen die Kontrollen rund um den Nierssee intensivieren. Bei Antreffen von unbefugten Personen behält sich der Verband vor, Strafanzeige wegen Hausfriedensbruch zu stellen.

Pressekontakt:

Niersverband
Margit Heinz
Am Niersverband 10
41747 Viersen

Tel.: 02162/3704-105
Fax: 02162/3704-103
Email: presse@niersverband.de
www.niersverband.de